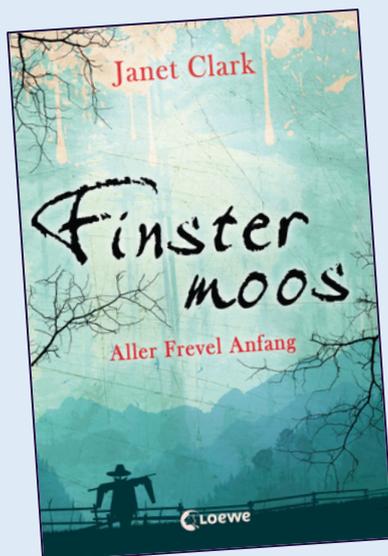


Loewe 2015 • 205 bis 220 Seiten • je 9,95 • ab 14

★★★★★



Aller Frevel Anfang

978-3-7855-7748-6

Aller Frevel Anfang ist der Beginn einer spannenden Tetralogie der Autorin Janet Clark, die bereits mit ihren Thrillern wie *Singe, fliege, Vöglein stirb* oder *Sei lieb und büße* zahlreiche Leser begeisterte. Der erste Band setzt vielversprechend an, hört mit einem Cliffhanger auf und lässt zahlreiche Fragen offen.

Angesiedelt ist die Geschichte in dem österreichischen Dorf Finstermoos nah an der Grenze zur Schweiz. In den 1930er Jahren schmuggelte man Menschen über die Grenze in die Schweiz, doch heute, etwa 80 Jahre später, ist es ein beliebter Tourismusort, der zugleich zahlreiche Geheimnisse birgt. Im Mittelpunkt stehen mit Basti, Luzie, Valentin und Mascha vier Jugendliche. Luzie ist in Basti verliebt, der jedoch die Beziehung aus Rücksicht auf ihre Väter, die seit etwa 20 Jahren verfeindet sind, geheim hält. Luzie misstraut ihm und zugleich kann sie die Beziehung nicht beenden. Valentins Vater baut ein Ferienhaus in Finstermoos, das gesamte Dorf ist jedoch dagegen und als man das Skelett eines Babys auf der Baustelle findet, eskaliert die Situation. Valentin, der mit seinen Eltern in Berlin lebt, ist in Luzie verliebt und mit Basti befreundet. Mascha selbst verbringt ein paar Urlaubstage mit ihrer Mutter, einer Journalistin, in Finstermoos, lernt zufällig Basti, Luzie und Valentin kennen und merkt schnell, dass der Kurzurlaub alles andere als ein wirklicher Urlaub ist. Sie scheint, obwohl sie noch nie in Finstermoos war, nicht willkommen, zahlreiche Ereignisse bedrohen ihr Leben und plötzlich verschwindet auch ihre Mutter.

Die Ereignisse überschlagen sich und Janet Clark entfaltet auf wenigen Seiten eine spannende Geschichte, streut Hinweise und lässt viele Fragen offen. Doch nicht nur das: Immer wieder werden Vorblenden erzählt, in denen Valentin, Basti und sein Bruder Nic eingeschlossen sind. Doch auch hier bleiben Fragen offen... Auch die Figuren sind durchaus gelungen, allerdings lässt die Autorin ihnen wenig Raum sich zu entfalten. Die Handlung steht eindeutig im Mittelpunkt, den Figuren fehlt die Tiefe und auch ihre Gedanken bleiben eher oberflächlich. Noch wirkt Luzie zu sehr auf die Beziehung zu Basti fixiert, der wiederum den Draufgänger mimt, und auch Valentin ist noch zu blass. Mascha dagegen birgt Geheimnisse und um ihre Figur werden immer wieder kleine Hinweise gestreut. Ihre verstorbene Großmutter bspw. war abergläubisch und auch im Dorf wird eine Figur entworfen, die an Geister glaubt und Mascha fürchtet.

Aber möglicherweise ist auch der Hinweis auf die „grüne Grenze“ zwischen Österreich und der Schweiz, die vielen Menschen während des Nationalsozialismus das Leben rettete, ein Hinweis auf die Geheimnisse im Dorf. Die spannende Handlung und auch die Beschreibungen des Dorfes überzeugen und machen Lust auf die weiteren Bände. Diese erscheinen übrigens – und das ist ungewohnt für Fortsetzungen – innerhalb weniger Monate, so dass man bereits im September 2015 das Geheimnis von Finstermoos gelöst hat.

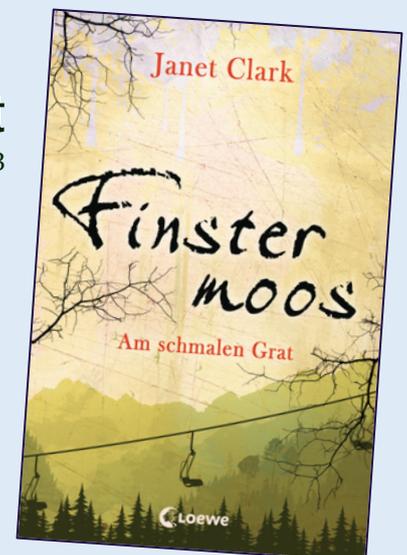
Finstermoos ist sicherlich eine Serie, die alle Lesern der Tal-Bände von Krystina Kuhn begeistert wird. Es ist eine spannende Jugendserie, an die sich auch durchaus Lesemuffel wagen können.

Am schmalen Grat

978-3-7855-7749-3

Mit *Am schmalen Grat* erscheint der zweite Band, der die Geschichte mit dem Ende des ersten Bandes fortsetzt: Mascha, Basti, Luzie und Valentin sitzen im Sessellift und ahnen, dass sie auf dem Berg erwartet werden. Sie springen herunter, machen sich auf dem Weg in die Schutzhütte, werden verletzt, verfolgt und können schließlich in einer Höhle Zuflucht suchen. Immer mehr Geheimnisse kommen zutage und die Jugendlichen beschließen trotz Hunger und Verletzungen weiter nach Maschas Mutter zu suchen. Doch die Gefahr nimmt zu und der Mörder ist nah...

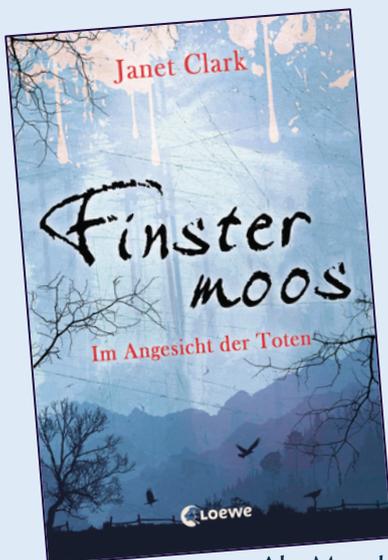
In einem zweiten Erzählstrang macht sich dann Nic, Bastis älterer Bruder, auf die Suche nach den vier Jugendlichen. Auch er kommt dem Mörder immer näher, gerät in Gefahr und findet schließlich seinen Bruder samt seinen Freunden. Doch nicht nur das: Vorblenden liefern erneut Hinweise, dass zumindest Valentin, Basti und Nic eingesperrt werden...



In Dialogen nähert man sich den Geheimnissen und alten Familienfehden. Immer wieder werden kleine Hinweise als Puzzlestücke in die Handlung eingeflochten und es kommt zu überraschenden Wendungen. Doch ob man letztendlich mit seinen Vermutungen richtig liegt, wird erst der vierte Band verraten.

Janet Clark schafft es mit ihren Figuren, den Beschreibungen und vor allem den Andeutungen das Interesse der Leser zu wecken. Die Freundschaften der Jugendlichen verändern sich und das Misstrauen schwindet etwas. Die Spannung ist nach wie vor da und die Geschichte fesselt, denn die Autorin entwirft eine beklemmende Atmosphäre in den Alpen. Die Handlung ist nicht mehr im Dorf angesiedelt, denn die Jugendlichen sind zwei Tage in den Bergen. Die Naturschilderungen beschreiben die Schönheit der Natur, ohne jedoch die Gefahren zu verharmlosen. Die Berge sind gefährlich und das Klettern verlangt die Konzentration der Jugendlichen, die an ihre Grenzen kommen.

Die Figuren bekommen in jedem Band etwas mehr Kontur. Sie wachsen an den Aufgaben, geben etwas aus ihrem Leben preis und auch ihre Handlungen werden durchaus nachvollziehbar. Insgesamt ist *Am schmalen Grat* eine mehr als gelungene Fortsetzung, die, wie sollte es anders sein, mit einem Cliffhanger endet.



Im Angesicht der Toten

978-3-7855-7750-9

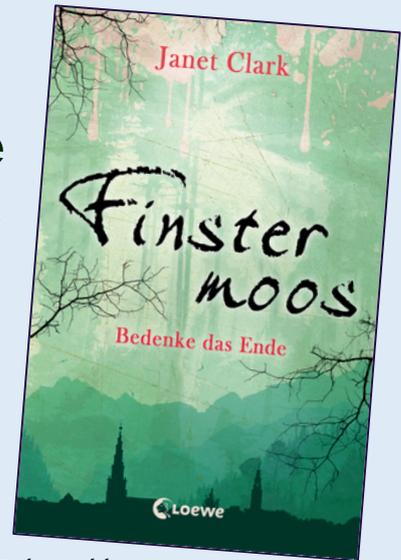
Im dritten Band, *Im Angesicht der Toten*, kommen Luzie, Basti, Valentin, Mascha und Nic den Geheimnissen immer näher. Es sind vor allem Basti und Mascha, die sich mit ihrer Familiengeschichte auseinandersetzen müssen: Mascha findet die Leiche ihrer Großmutter in einer Gletscherspalte und Basti wird klar, dass seine Mutter nicht seine leibliche Mutter sein kann. Damit erweitern sich die Geheimnisse und auch der Kreis der Verdächtigen. Die Väter der Jugendlichen schweigen beharrlich oder verstricken sich immer mehr in Lügen.

Als Mascha und Nic nach Berlin reisen, um nach weiteren Lösungen zu suchen, werden sie überfallen und kehren mit wenigen Dokumenten zurück. Aus denen geht hervor, dass Maschas Großeltern als Flüchtlinge aus dem Iran nach Deutschland kamen und sich ihre Spuren in Finstermoos verlieren. Was ist vor etwa 40 Jahren geschehen? Sie nähern sich der Antwort und werden schließlich in einen Bunker gelockt ... Aus den ersten beiden Teilen weiß man, dass sie dort ums Überleben kämpfen müssen.

Bedenke das Ende

978-3-7855-7751-6

Der letzte Band setzt mit Luzies Abfahrt nach England ein. Sie hat Finstermoos fluchtartig verlassen, möchte weder Basti noch andere Freunde sehen und hat noch ihr Handy ausgeschaltet. Als sie es jedoch am Bahnhof einschaltet, bekommt sie eine Fülle an Anrufen auf der Mailbox. Basti, Valentin, Mascha und Nic sind verschwunden. Eine SMS macht Luzi stutzig: Dort soll sie zum Bunker kommen. Sie ahnt, dass etwas nicht stimmt, kehrt nach Finstermoos zurück und kann ihre Freunde schließlich befreien. Doch nicht nur das: Alle Rätsel werden gelöst ...



Mehr soll gar nicht verraten werden, denn die Geschichte bleibt bis zu ihrem Ende spannend und man folgt den Verstrickungen der Täter, die voller Gier handeln. Die Geschichte an Aktualität, denn Maschas Großeltern mussten mit ihren kleinen Kindern den Iran nach der Revolution verlassen. Sie waren gefährdet, standen auf den Todeslisten und bekamen in der BRD dennoch kein Asyl. Sie sollten abgeschoben werden, was ihr Todesurteil bedeutet hätte. Valentins Mutter stellt zwar mit Bedauern fest, dass es ein Irrtum der Behörden gewesen sei. Aber solche Irrtümer passieren nun mal. Dass es um Menschenleben geht, ignoriert sie ebenso wie Schlepperbanden. Sie nehmen Geld, helfen nicht und als es zum Unglück kommt, wird alles vertuscht.

Tatsächlich gelingt Janet Clark ein überraschendes Ende, das zugleich von trauriger Aktualität ist. *Finstermoos* ist eine spannende vierbändige Reihe, die nach der Lektüre einen nachdenklich zurücklässt. Lesenswert!